

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte  <b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std. (15 Doppelstunden)</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregung zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b>  <b>ELP 1</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,  <b>ELR 1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b>  <b>GFP 1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,  <b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,  <b>GFR 2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,  <b>GFR 3</b> veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),  <b>GFR 4</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,  <b>GFR 5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),  <b>GFR 6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b>  <b>STP 1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  <b>STP 2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren),  <b>STP 5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  <b>STR 1</b> beschreiben zielorientierte Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,  <b>STR 2</b> ordnen Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren),  <b>STR 3</b> vergleichen und beurteilen die die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p><b>Bildkontexte</b>  <b>KTR 2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p>	<p><b>Materialien/ Medien</b>  Fotografie, <b>Druckgraphik (Kaltnadel-Radierung)</b>, Zeichnung</p> <p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b>  - Überblick über Geschichte des Porträts  - Rembrandts Selbstporträts  - das goldene Zeitalter – Barock</p> <p><b>Fachliche Methoden</b>  - Bildbeschreibung  - Bildanalyse (biographische und historische Aspekte)  - Blickführung des Betrachters, Wirkung perspektivischer Mittel, Bildebenen, Bildausschnitt, Lichtregie (Chiaroscuro)  - Naturalismuskriterien  - Schraffuren, Verdichtung  - Hell-Dunkel-Kontrast  - Figur-Grund-Beziehung</p> <p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b>  - zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Naturalismuskriterien, Schraffurtechniken,)  -</p>	<p>Selbstbildnisse mit ausdrucksstarker Mimik:  <b>Inszenierung</b> des Ich in Fotografie und <b>Grafik</b></p> <p>- Rembrandts Selbstporträts von 1630 (GK Kunst, S.56), „Selbstbildnis mit Saskia“  - Höfischer und bürgerlicher Barock im Vergleich: „Selbstbildnis mit aufgestütztem Arm“(Meisterwerke 38),</p> <p>- Grundbegriffe zur Beschreibung des Porträts  - Wiederholung Schraffuren  - Proportionen des Gesichts</p>

<p><b>KTR 3</b> vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</p>		
	<p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion</u>  - gestaltungspraktische Versuche (Schraffuren, Erprobung der Technik Radierung, Studien zu Proportionen des Gesichts)  - gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen zur Komposition  - Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsentscheidungen)  <u>Kompetenzbereich Rezeption</u>  - Skizze  - praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p>	
	<p><b>Leistungsbewertung (Klausur)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung</li> <li>- Bildanalyse</li> </ul>

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien  <b>Zeitbedarf:</b> 21 Doppelstunden (2. Quartal 1. Halbjahr/1. Quartal 2. Halbjahr)</p>		
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregung zur Umsetzung</b>
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b>  <b>ELP 1</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,  <b>ELP 3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,  <b>ELP 4</b> gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.  <b>ELR 1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,  <b>ELR 3</b> analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,  <b>ELR 4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b>  <b>GFP 1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,  <b>GFP 2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,  <b>GFP 3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).  <b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,  <b>GFR 2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,  <b>GFR 3</b> veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).  <b>GFR 4</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,  <b>GFR 5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),  <b>GFR 6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b>  <b>STP 1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  <b>STP 2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),  <b>STP 3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,  <b>STP 4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,  <b>STP 5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  <b>STP 6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen</p>	<p><b>Materialien/ Medien</b>  Abstraktionsreihe mit größerem Schlussbild mit Acryl auf Leinwand  Collage auf der Basis selbst inszenierter Fotos und/ oder Bildmaterial aus den Medien;  Weiterbearbeitung in Mixed-Media-Prozessen, heuristischer Einsatz von Zufallsverfahren  Bilder und Bildzitate digital und analog  Serie/ Variationen</p> <p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b>  Picassos Frauenporträts und Bilder, die seine Sicht auf den Krieg widerspiegeln</p> <p><b>Fachliche Methoden</b>  - Abstraktionsprozesse  - Kubistische Formensprache;  „Unsichtbares sichtbar machen“ im Spannungsfeld zwischen äußerer und innerer Wahrheit;  - Bilder als Spiegel persönlicher Beziehungen (biografische Aspekte)  - Bilder als Spiegel politischer Haltungen und gesellschaftlicher Appelle</p> <p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b>  - zeichnerischer und malerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Abstraktion)  - Naturalismuskriterien</p> <p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion</u>  - gestaltungspraktische Versuche  - gestaltungspraktische</p>	<p>Praxis: „Bilder von Massakern oder massakrierte Bilder“ - Ein historisches Massaker-Bild auswählen, eine Reproduktion davon in Teilen als Collagematerial verwenden und durch Übermalungen bewusst verfremden (dabei mit dem Ikonizitätsgrad variieren). Zudem soll das historische Bild aktualisiert werden, indem Bilder aus den Medien zu dem künstlerischen Bild in Bezug gesetzt werden.  - Politische Collage (ICH sehe die Nachrichten), Collage auf der Basis von selbst inszenierten Fotos (durch formale Abstraktion in der Aussagekraft gesteigert),  - Bilder von Tätern und Opfern, (GK Kunst S. S. 176)  - Einstieg: Fettes Brot, „An Tagen wie diesen ...“</p> <p>Guernica“ (Moderne Kunst, S. 50-53), Stierkampf-Szenen  „Weinende Frau“ (GK Kunst, S. 175), Flehende Frau“ im Vergleich zu Rembrandts Selbstporträts von 1630 (GK Kunst, S.56)</p>

<p>ihre Gestaltungsentscheidungen,  <b>STP 7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.  <b>STR 1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,  <b>STR 2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),  <b>STR 3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,  <b>STR 4</b> vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>	<p>Entwürfe/ Planungen zur Komposition  - Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsentscheidungen)  <u>Kompetenzbereich</u>  <u>Rezeption</u>  - Skizze  - praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p>	
<p><b>Bildkontexte</b>  <b>KTP 1</b> entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,  <b>KTP 2</b> gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,  <b>KTP 3</b> realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.  <b>KTR 1</b> erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,  <b>KTR 2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,  <b>KTR 3</b> vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte</p>	<p><b>Leistungsbewertung (Klausur)</b></p>	<p>- gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess  - Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</p>

Gymnasium Theodorianum  
 Schulinterner Lehrplan Kunst  
 Grundkurs Qualifikationsphase I , Unterrichtsvorhaben 4:  
 Der Mensch im Raum – die plastische Darstellung

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien <b>Zeitbedarf:</b> 24 Stunden (12 Doppelstunden)			
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregung zur Umsetzung</b>	
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b>  <b>ELP 2</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, <b>ELR 2</b> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b>  <b>GFP 1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, <b>GFP 2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, <b>GFR 2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. <b>GFR 5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), <b>GFR 6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</p> <p><b>Bildstrategien</b>  <b>STP 1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, <b>STP 3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, <b>STP 4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, <b>STP 5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, <b>STP 6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, <b>STP 7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <b>STR 1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, <b>STR 4</b> vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in</p>	<p><b>Materialien/ Medien</b>          Bildhauerzeichnung; Bozzetti</p>	<p>Einen Entwurf für eine Denkmal (inklusive Aufstellungsort) zeichnen und eventuell ein Bozzetto oder eine Draht-Armierung dazu erstellen</p>	
	<p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b></p>	<p>- Die David-Figur von Michelangelo und Bernini im Vergleich          - Rodin „Bürger von Calais“</p>	
	<p><b>Fachliche Methoden</b>          - Einführung in die Analyse plastischer Bildwerke          - zeichnerisch, analytische Methode          - Proportionen der menschlichen Figur          - Figur-Raum-Beziehung</p>		
	<p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b>          - motorischer Fertigkeiten im Umgang mit dem Material          - der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen</p>		
	<p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion</u>          gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform) Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum)  <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u>          - Skizze,          - praktisch-rezeptive Bildverfahren,          - Analyse von Plastiken (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), Interpretation von Plastiken (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)</p>		
<p><b>Leistungsbewertung (Klausur)</b></p>		<p>- gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess          - Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</p>	

bildnerischen Gestaltungen.

**Bildkontexte**

**KTR 1** erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,

**KTR 5** analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Gymnasium Theodorianum  
 Schulinterner Lehrplan Kunst  
 Grundkurs Qualifikationsphase II, Unterrichtsvorhaben 1: „Auseinandersetzung mit der gestalteten Umwelt“  
 Zwischen Individualität und Massenware am Beispiel von Industrial Design

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bildkontexte, Bildstrategien <b>Zeitbedarf:</b> 30 Stunden (15 Doppelstunden)			
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregung zur Umsetzung</b>	
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b>  <b>ELP 1</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,  <b>ELP 2</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,  <b>ELP 3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,  <b>ELP 4</b> gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.  <b>ELR 1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,  <b>ELR 4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b>  <b>GFP 1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,  <b>GFP 2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,  <b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.</p> <p><b>Bildstrategien</b>  <b>STP 1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  <b>STP 2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen,  <b>STP 5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  <b>STP 6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,  <b>STP 7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.  <b>STR 1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,  <b>STR 2</b> ordnen Gestaltungsergebnisse Intentionen zu.</p>	<p><b>Materialien/ Medien</b>            Zeichnerische und plastische Verfahren (mit unterschiedlichen Materialien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen), selbst erstellte Designobjekte anfertigen</p>		
	<p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b>            Verschiedene Designer (z.B. Dieter Rams, Colani, Starck, Sottsass) und unterschiedliche Designstile (z.B. Bauhaus, Memphis)</p>		
	<p><b>Fachliche Methoden</b>            - Produktanalyse            - Untersuchung des Grads der Funktionalität            - Bewertung auf Grundlage der Analyse</p>		
	<p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b>            Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten            Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umsetzung von Designobjekten, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;            Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten)</p>		
	<p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion</u>            - gestaltungspraktische Versuche            - gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen zur Komposition</p>		

<p><b>Bildkontexte</b></p> <p><b>KTP 1</b> entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,  <b>KTP 2</b> gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,  <b>KTR 1</b> erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,  <b>KTR 2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,  <b>KTR 3</b> vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,  <b>KTR4</b> vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>	<p>- Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsentscheidungen)  <b>Kompetenzbereich</b>  <u>Rezeption</u>  - Skizze  - praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p>	
	<p><b>Leistungsbewertung (Klausur)</b></p>	<p>- gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess  - Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</p>



<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bildkontexte, Bildstrategien <b>Zeitbedarf:</b> 30 Stunden (15 Doppelstunden)		
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregung zur Umsetzung</b>
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <p><b>ELP 1</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p><b>ELP 2</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p><b>ELP 3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p><b>ELP 4</b> gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p><b>ELR 1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p><b>ELR 4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <p><b>GFP 1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p><b>GFP 2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p><b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.</p> <p><b>Bildstrategien</b></p> <p><b>STP 1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <p><b>STP 2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen,</p> <p><b>STP 5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p><b>STP 6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p><b>STP 7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p><b>STR 1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p><b>STR 2</b> ordnen Gestaltungsergebnisse Intentionen zu.</p>	<p><b>Materialien/ Medien</b> Zeichnerische und plastische Verfahren (mit unterschiedlichen Materialien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen), selbst erstellte Designobjekte anfertigen</p>	
	<p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b> Verschiedene Designer (z.B. Dieter Rams, Colani, Starck, Sottsass) und unterschiedliche Designstile (z.B. Bauhaus, Memphis)</p>	
	<p><b>Fachliche Methoden</b> - Produktanalyse - Untersuchung des Grads der Funktionalität - Bewertung auf Grundlage der Analyse</p>	
	<p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b> Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umsetzung von Designobjekten, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten)</p>	
	<p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b> <u>Kompetenzbereich Produktion</u> - gestaltungspraktische Versuche - gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen zur Komposition</p>	

<p><b>Bildkontexte</b></p> <p><b>KTP 1</b> entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,  <b>KTP 2</b> gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,  <b>KTR 1</b> erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,  <b>KTR 2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,  <b>KTR 3</b> vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,  <b>KTR4</b> vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>	<p>- Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsentscheidungen)  <b>Kompetenzbereich</b>  <u>Rezeption</u>  - Skizze  - praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p>	
	<p><b>Leistungsbewertung (Klausur)</b></p>	<p>- gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess  - Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</p>

Gymnasium Theodorianum  
 Schulinterner Lehrplan Kunst  
 Grundkurs Qualifikationsphase II, Unterrichtsvorhaben 2: „Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten von Christian Boltanski“

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien <b>Zeitbedarf:</b> 30 Stunden (15 Doppelstunden)		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregung zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b>  <b>ELP 2</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,  <b>ELP 3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,  <b>ELR 2</b> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild,  <b>ELR 4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b>  <b>GFP 1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,  <b>GFP 2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,  <b>GFP 3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).  <b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.  <b>GFR 6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b>  <b>STP 2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen,  <b>STP 5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  <b>STP 6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,  <b>STP 7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.  <b>STR 2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu.  <b>STR 3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p>	<p><b>Materialien/ Medien</b>          Unterschiedliche Medien:          Fotos, persönliche Gegenstände ect.</p>	
	<p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b>          Installationen und Objekte von Christian Boltanski</p>	
	<p>Analyse einer Installation, Boltanski (<b>Biennale von Venedig 2011</b>, „The wheel of fortune“, „Personen“, <b>Paris 2010</b>), Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers im Vergleich, Ikonografie- Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, Untersuchung des Abstraktionsgrades; Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	
	<p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b>          Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche, (<b>ästhetische Forschung, Mapping</b>), Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten in Fotografie und Installation</p>	
<p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b>  <u>Kompetenzbereich</u>  <u>Produktion</u>          Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation, Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in</p>		

<p><b>Bildkontexte</b>  <b>KTP 3</b> realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,  <b>KTR 2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,  <b>KTR 3</b> vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,  <b>KTR4</b> vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>	<p>Beziehung zu setzen,  (Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation )  Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping;  prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen  Kompetenzbereich  Rezeption: Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; Fähigkeit die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten zu vergleichen</p>	
	<p><b>Leistungsbewertung (Klausur)</b></p>	<p>-Aufgabenart III  Fachspezifische Problemerkörterung  Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten  (Biennale Venedig, Kunstforum International oder das mögliche Leben des Christian Boltanski)  oder  Aufgabenart I  Gestaltung eines Modells zur Umsetzung einer Mahn/Gedenkstätte; alternativ: Planung eines Gedenktages  gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess  - Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</p>

Gymnasium Theodorianum  
 Schulinterner Lehrplan Kunst  
 Grundkurs Qualifikationsphase II, Unterrichtsvorhaben 3: „Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Porträtmalerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen.“

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien <b>Zeitbedarf:</b> ca. 32 Stunden (1. Quartal Q2.2)		
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregung zur Umsetzung</b>
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b>  <b>ELP 3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,  <b>ELP 4</b> gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.  <b>ELR 1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,  <b>ELR 3</b> analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b>  <b>GFP 1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,  <b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,  <b>GFR 2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,  <b>GFR 4</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,  <b>GFR 6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b>  <b>STP 1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  <b>STP 2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen,  <b>STP 5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  <b>STP 6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,  <b>STP 7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.  <b>STR 1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,  <b>STR 2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu.</p> <p><b>Bildkontexte</b></p>	<p><b>Materialien/ Medien</b>          Fotografie</p> <p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b>          Gerhard Richter:          Porträtfotografie,          Porträtmalerei,          Verschiedene Fotografen aus verschd. Jahrzehnten (z.B. Lange, Gursky, Salgado, Hine)</p> <p><b>Fachliche Methoden</b>          Vergleichende Untersuchung,          Analysemethoden der Fotografie, Fachsprache, Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</p> <p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b>          Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Porträts, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;          Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Einsatz von Farbe, Proportion);          Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse</p>	

<p><b>KTP 1</b> entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,  <b>KTP 3</b> realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.  <b>KTR 1</b> erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,  <b>KTR 2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,  <b>KTR 3</b> vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte</p>	zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens	
	<u>Kompetenzbereich</u> <u>Produktion:</u> Gestaltungspraktische Planung einer Fotografie bzw. -reihe, Fähigkeit verschiedene Faktoren der Fotografie in Beziehung zu setzen. Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation <u>Kompetenzbereich</u> <u>Rezeption:</u> Interpretation von Bildern und Ausstellungsbesprechungen	
	<b>Leistungsbewertung (Klausur)</b>	Entfällt im GK

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte  <b>Zeitbedarf:</b> ca. 40 Std. (20 Doppelstunden)</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b></p> <p><b>Elemente der Bildgestaltung</b>  <b>ELP 1</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,  <b>ELP 4</b> gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,  <b>ELR 1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b>  <b>GFP 1</b> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,  <b>GFP 2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen  <b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,  <b>GFR 2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,  <b>GFR 3</b> veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),  <b>GFR 4</b> entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,  <b>GFR 5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),  <b>GFR 6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b>  <b>STP 1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  <b>STP 2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren),  <b>STP 6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  <b>STP 7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,  <b>STP 8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,  <b>STR 1</b> beschreiben zielorientierte Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,  <b>STR 2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),  <b>STR 3</b> vergleichen und beurteilen die die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p><b>Bildkontexte</b>  <b>KTP 1</b> entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten  <b>KTP 3</b> realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen  <b>KTR 2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b></p> <p><b>Materialien/ Medien</b> Fotografie, <b>Druckgraphik (Kaltadel-Radierung)</b>, Zeichnung</p> <p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b>  - Überblick über Geschichte des Porträts  - Rembrandts Selbstporträts im grafischen und malerischen Werk  - das goldene Zeitalter – Barock</p> <p><b>Fachliche Methoden</b>  - Bildbeschreibung  - Bildanalyse (biographische und historische Aspekte)  - Blickführung des Betrachters, Wirkung perspektivischer Mittel, Bildebenen, Bildausschnitt, Lichtregie (Chiaroscuro)  - Naturalismuskriterien  - Schraffuren, Verdichtung  - Hell-Dunkel-Kontrast  - Figur-Grund-Beziehung</p> <p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b>  - zeichnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Naturalismuskriterien, Schraffurtechniken,)  - grafische Mittel der Ausdruckssteigerung</p>

<p><b>KTR 4</b> erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.</p>	
	<p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion</u>  - gestaltungspraktische Versuche (Schraffuren, Erprobung der Technik Radierung, Studien zu Proportionen des Gesichts)  - gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen zur Komposition  - Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsentscheidungen)  - Skizzenbuch  <u>Kompetenzbereich Rezeption</u>  - Skizze  - praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p>
	<p><b>Leistungsbewertung (Klausur)</b></p>



<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien  <b>Zeitbedarf:</b> 38 Doppelstunden (2. Quartal 1. Halbjahr/1. Quartal 2. Halbjahr)</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b></p> <p><b>Elemente der Bildgestaltung</b>  <b>ELP 1</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,  <b>ELP 3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,  <b>ELP 4</b> gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.  <b>ELR 1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,  <b>ELR 3</b> analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,  <b>ELR 4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b>  <b>GFP 1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,  <b>GFP 2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,  <b>GFP 3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).  <b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,  <b>GFR 2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,  <b>GFR 3</b> veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),  <b>GFR 4</b> entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,  <b>GFR 5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),  <b>GFR 6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b>  <b>STP 1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  <b>STP 2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),  <b>STP 3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,  <b>STP 4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,  <b>STP 6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  <b>STP 7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,  <b>STP 8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.  <b>STR 1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,  <b>STR 2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b></p> <p><b>Materialien/ Medien</b>          Abstraktionsreihe mit größerem Schlussbild mit Acryl auf Leinwand          Collage auf der Basis selbst inszenierter Fotos und/ oder Bildmaterial aus den Medien; Weiterbearbeitung in Mixed-Media-Prozessen, heuristischer Einsatz von Zufallsverfahren          Bilder und Bildzitate          digital und analog          Serie/ Variationen</p> <p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b>          Picassos Frauenporträts und Bilder, die seine Sicht auf den Krieg widerspiegeln          - analytischer und synthetischer Kubismus</p> <p><b>Fachliche Methoden</b>          - Abstraktionsprozesse          - Kubistische Formsprache;          „Unsichtbares sichtbar machen“ im Spannungsfeld zwischen äußerer und innerer Wahrheit;          - Bilder als Spiegel persönlicher Beziehungen (biografische Aspekte)          - Bilder als Spiegel politischer Haltungen und gesellschaftlicher Appelle</p> <p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b>          - zeichnerische und malerische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Abstraktion, Kubismus)          - Naturalismuskriterien</p> <p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b>  <b>Kompetenzbereich Produktion</b>          - gestaltungspraktische Versuche          - gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen zur Komposition          - Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsentscheidungen)  <b>Kompetenzbereich Rezeption</b>          - Skizze          - praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p> <p><b>Leistungsbewertung (Klausur)</b></p>

**STR 3** vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

**STR 4** vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

#### **Bildkontexte**

**KTP 1** entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,

**KTP 2** gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,

**KTP 3** realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

**KTR 1** erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,

**KTR 2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,

**KTR 3** bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,

**KTR 4** erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,

**KTR 5** analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien  <b>Zeitbedarf:</b> 40 Stunden (20 Doppelstunden)</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b></p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b></p>
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b>  <b>ELP 2</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,  <b>ELR 2</b> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</p>	<p><b>Materialien/ Medien</b>          Bildhauerzeichnung, Bozzetti          Objektkunst, Bildhauerei</p> <p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b>          Pablo Picasso</p>
<p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b>  <b>GFP 1</b> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,  <b>GFP 2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,  <b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,  <b>GFR 2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,  <b>GFR 5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),  <b>GFR 6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b>          - Einführung in die Analyse plastischer Bildwerke          - zeichnerisch, analytische Methode          - Proportionen der menschlichen Figur          - Figur-Raum-Beziehung</p> <p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b>          - motorische Fertigkeiten im Umgang mit dem Material          - Fähigkeit, den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltung in Beziehung zu setzen</p>
<p><b>Bildstrategien</b>  <b>STP 1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  <b>STP 3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,  <b>STP 6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  <b>STP 7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,  <b>STP 8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.  <b>STP 9</b> erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention,  <b>STR 1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,  <b>STR 4</b> vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>	<p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion</u>          gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform)          Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u>          - Skizze,          - praktisch-rezeptive Bildverfahren,          - Analyse von Plastiken (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung),          Interpretation von Plastiken (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)</p>
<p><b>Bildkontexte</b>  <b>KTR 1</b> erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,  <b>KTR 4</b> erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.</p>	<p><b>Leistungsbewertung (Klausur)</b></p>

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bildkontexte, Bildstrategien <b>Zeitbedarf: 42 Stunden (21 Doppelstunden)</b> (Q2, 1. Halbjahr)</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b></p> <p><b>Elemente der Bildgestaltung</b> <b>ELP 1</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, <b>ELP 3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, <b>ELR 4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b> <b>GFP 1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, <b>GFP 2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, <b>GFP 3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). <b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, <b>GFR 2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, <b>GFR 3</b> veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), <b>GFR 4</b> entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, <b>GFR 5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), <b>GFR 6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b> <b>STP 1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, <b>STP 2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), <b>STP 6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, <b>STP 7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, <b>STP 8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <b>STP 9</b> erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention,</p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b></p> <p><b>Materialien/ Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltagssammlungen</li> <li>- Fotografien, Zeitungsausschnitte</li> <li>- Zeichenmittel</li> <li>- Acrylfarben, Malgründe</li> <li>- Skizzenbuch</li> </ul> <p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildgattung Porträt</li> <li>- Porträtmalerei von Gerhard Richter unter Verwendung der im „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen</li> <li>- Arbeiten von Marlene Dumas</li> <li>- weitere Künstler, deren Arbeit auf Bildersammlungen/Archiven basiert (z.B. Hans-Peter Feldmann, Sigrid Sigurdsson, Peter Piller, Boltanski)</li> </ul> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Sammlungen</li> <li>- Konzeption von Ausstellungen</li> <li>- malerische Übungen zum Porträt</li> <li>- Herstellen von reflektierten Bezügen zwischen Fotovorlagen und gemalten Porträts</li> </ul> <p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammelverhalten</li> <li>- Diagnose des Erfassens von Gesichtsproportionen</li> <li>- Diagnose von malerischen Fähig- und Fertigkeiten</li> <li>- Diagnose im Umgang mit Texten und Fachsprache</li> </ul> <p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b> <u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Sammlung</li> <li>- gestaltungspraktische Versuche</li> <li>- gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen zur Komposition</li> <li>- Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsentscheidungen)</li> <li>- Portfoliodokumentation</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skizzen</li> <li>- praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von</li> </ul>

<p><b>STR 1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, <b>STR 2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), <b>STR 3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p><b>Bildkontexte</b>  <b>KTP 1</b> entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,  <b>KTP 3</b> realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.  <b>KTR 1</b> erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,  <b>KTR 2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,  <b>KTR 3</b> bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,  <b>KTR 4</b> erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,  <b>KTR 5</b> analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>	<p>Rezeptionsprozessen</p> <hr/> <p><b>Leistungsbewertung (Klausur)</b></p>
---	---

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien <b>Zeitbedarf:</b> 40 Stunden (20 Doppelstunden)</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b></p> <p><b>Elemente der Bildgestaltung</b>  <b>ELP 2</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,  <b>ELP 3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,  <b>ELR 2</b> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild,  <b>ELR 4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b>  <b>GFP 1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,  <b>GFP 2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,  <b>GFP 3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).  <b>GFR 1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.  <b>GFR 6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien</b>  <b>STP 2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen,  <b>STP 6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  <b>STP 7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,  <b>STP 8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.  <b>STP 9</b> erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention,  <b>STR 2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu.  <b>STR 3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p><b>Bildkontexte</b>  <b>KTP 3</b> realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,  <b>KTR 2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,  <b>KTR 3</b> bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,  <b>KTR 4</b> erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller</p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b></p> <p><b>Materialien/ Medien</b>  - unterschiedliche Medien: Fotos, persönliche Gegenstände ect.  - Skizzenbuch</p> <p><b>Epochen/ KünstlerInnen</b>  - Installationen und Objekte von Christian Boltanski  - weitere Künstler und ihre Installationen zur Erinnerungskultur</p> <p><b>Fachliche Methoden</b>  Analyse einer Installation, Boltanski (Biennale von Venedig 2011, „The wheel of fortune“, „Personen“, Paris 2010), Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers im Vergleich, Ikonografie- Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, Untersuchung des Abstraktionsgrades; Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p> <p><b>Diagnose/ Voraussetzungen:</b>  - Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche, (ästhetische Forschung, Mapping),  - Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte</p> <p><b>Leistungsbewertung (SoMi)</b>  <b>Kompetenzbereich Produktion</b>  - Gestaltungspraktische Planung einer Installation  - Entwicklung eines Modells für eine Installation  - Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen,  - Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation  - Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/ Mapping;  <b>Kompetenzbereich Rezeption:</b> - -  - Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, -  - Ausstellungsbesprechungen, Filmen; -  - Fähigkeit die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten zu vergleichen</p>

Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,  
**KTR5** analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus  
Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.

**Leistungsbewertung (Klausur)**